

Gründung einer Konrad-Farner-Vereinigung in Zürich

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Widerspruch : Beiträge zu sozialistischer Politik**

Band (Jahr): **4 (1984)**

Heft 7

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-651930>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gründung einer Konrad-Farner-Vereinigung in Zürich

Konrad Farner (1903 - 1974), Historiker, Philosoph, Kunsthistoriker, Theologe und Schriftsteller, bleibt als ein hervorragender und unermüdlicher marxistischer Denker in der Schweiz in Erinnerung.

Im Sommer 1983 veranstaltete die Zürcher Zentralbibliothek eine Ausstellung, in der ein bedeutender Teil des Gesamtwerks Farners anschaulich und mit Kommentaren versehen zur Darstellung kam. Viele Bilddokumente und die meisten Werke von und über Konrad Farner, Briefe von Karl Barth, Max Frisch, Friedrich Dürrenmatt, Anna Seghers, Ernst Bloch und vielen andern gaben Kunde von der internationalen Reputation dieses „Exilierten im eigenen Land“. Für viele junge Intellektuelle war dies die erste Begegnung mit dem in unserem Lande lange Jahre totgeschwiegenen schweizerischen Marxisten.

Zu seinem zehnten Todestage fand anfangs April 1984 im Volkshaus Zürich eine Gedenkfeier statt, an der in Kurzreferaten Farners Leben und Werk gewürdigt und die grosse Spannweite seiner Tätigkeit zum Ausdruck gebracht wurde. Der starke Besuch dieser Feier und das begeisterte Echo und lebhaftes Interesse, das sie auslöste, hat die Veranstalter ermutigt, eine Konrad-Farner-Vereinigung ins Leben zu rufen, in der das geistige Erbe Farners gepflegt, der von ihm begonnene Dialog zwischen Christen und Marxisten weitergeführt und Neuauflagen seiner bedeutendsten Werke veranlasst werden sollen. Mehrere persönliche Freunde Farners und Kenner seines Werkes haben ihre Mitarbeit in der Vereinigung zugesagt, die sich im Monat Juni in Zürich konstituieren wird. Es ist geplant, die zum zehnten Todestage Farners gehaltenen Reden und die von Schauspielern des Neumarkt-Theaters gesprochenen Texte in Broschürenform zusammenzufassen.

Wer weitere Informationen wünscht und näheres Interesse an Mitarbeit hat, wende sich schriftlich an *Herrn W. Rüedi, Studienbibliothek zur Geschichte der Arbeiterbewegung, Quellenstrasse 25, 8005 Zürich.*



Stiftung Studienbibliothek zur Geschichte der Arbeiterbewegung – Quellenstrasse 25, 8005 Zürich – Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 14 - 18 Uhr

Wir weisen darauf hin, dass wir *umgezogen* sind mit unserer Sammlung, die inzwischen auf ca. 20 000 Bücher, auf 1 000 abgeschlossene und 500 laufende Zeitungen und Zeitschriften angewachsen ist. Dossiers mit Broschüren und Kleinschriften und ein seit 1955 geführtes Zeitungsarchiv machen die Studienbibliothek zu einer zentralen Informations- und Fundstelle für verschiedenste Interessen.